

# Vom Ökonomieseminar gehen Impulse aus für den Leistungsanstieg in den LPG

Von Eberhard Lenk und Hartwig Wolff

Das Parteilehrjahr ist die Hauptform der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Kommunisten. Es trägt wesentlich dazu bei, die führende Rolle der SED als revolutionärer Vortrupp der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes zu erhöhen, die politische und organisatorische Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen und die ideologische Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit weiter voranzubringen.

Besonders vom „Seminar zum Studium von Grundproblemen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED“ gehen starke Impulse zur Mobilisierung der Kommunisten für einen hohen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg, für die weitere allseitige Stärkung der DDR und die Sicherung des Friedens aus.

Zu der auf der 9. Tagung des ZK der SED gezogenen Bilanz des erfolgreichen Voranschreitens der sozialistischen Landwirtschaft<sup>1</sup> haben auch die Genossenschaftsbauern und alle Werktätigen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Kreises Demmin ihren Beitrag geleistet. In der Pflanzenproduktion wurden die bisher höchsten Erträge erreicht. In der Tierproduktion sind alle Pläne überbotten.

Das Sekretariat der Kreisleitung Demmin hat, ausgehend von der 9. Tagung des ZK der SED, die Aufgabe gestellt, im Jahre 1985, dem letzten des laufenden Fünfjahrplanes, die Ergebnisse von 1984 zu wiederholen, die Erträge auf dem Acker- und Grünland zu stabilisieren und gemessen am Spitzenniveau weiter auszubauen. In der Tierproduktion kommt es darauf an, höhere Leistungen in den Ställen mit Futter aus dem eigenen Aufkommen zu erreichen.

## Erfolge werden politisch organisiert

Die auch im Kreis Demmin gewonnenen Erfahrungen besagen: Hohe Ergebnisse werden vor allem dort erreicht, wo die Parteiorganisationen die ökonomischen Prozesse mit Hilfe des Kampfprogramms straff führen und die wirtschaftlichen Erfolge durch eine zielgerichtete lebendige Überzeugungsarbeit in den Arbeitskollektiven politisch organisieren. Entscheidend dafür ist die Fähigkeit jeder Grundorganisation und jedes Mitgliedes und Kandidaten der SED, ausgehend von der marxistisch-leni-

nistischen Weltanschauung und den Beschlüssen der Partei, zu den Grundfragen der Zeit klassenmäßige Positionen zu beziehen.

Im Kreis Demmin bestehen im Bereich der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft 90 Zirkel des Parteilehrjahres. Mehr als die Hälfte von ihnen sind Seminare zu Grundproblemen der politischen Ökonomie. Das Sekretariat der Kreisleitung hatte den Parteileitungen empfohlen, diesem Seminar besonderes Augenmerk zu schenken. Es ging dabei davon aus: Je gründlicher die Kenntnisse der Genossen über die ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre bewußte Anwendung in der Wirtschaftsstrategie der SED sind, um so überzeugender und offensiver können sie in den Arbeitskollektiven die Politik der Hauptaufgabe erklären. Sie erwerben sich noch größere Sachkenntnis und können selbst vorbildlich im eigenen Arbeitskollektiv für einen hohen Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft kämpfen.

Das entspricht einer Erfahrung, die von der Kreisleitung bereits aus dem Parteilehrjahr 1983/84 gemacht wurde. Die seminaristische Durcharbeitung von Grundproblemen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED hatte in den letzten beiden Jahren dazu beigetragen, daß konkrete Maßnahmen für den weiteren notwendigen Leistungsanstieg abgeleitet wurden. Die Genossen verstanden es besser, den Arbeitskollektiven die ökonomische Strategie der Partei überzeugend zu erläutern und sie zu konkreten Wettbewerbszuständen herauszufordern. Die ökonomischen Ergebnisse blieben nicht aus.

Das Sekretariat übersieht aber nicht, daß nicht alle LPG gleichermaßen Anteil an den guten Ergebnissen des Kreises haben. Es bestehen noch ungerechtfertigte Niveauunterschiede in den Erträgen und Leistungen zwischen ihnen sowie zwischen den Kollektiven. So gibt es Ertragsunterschiede bis zu 12dt/ha bei Getreide zwischen den einzelnen LPG. 11 Genossenschaften haben in der Milchproduktion die 3000-Liter-Grenze je Kuh 1984 noch nicht erreicht.

In den monatlichen Einschätzungen des Parteilehrjahres wertet das Sekretariat deshalb ganz besonders, wie in den Zirkeln ein hohes theoretisches Niveau erreicht, wie aber auch der Meinungsaustausch zu besten Erfahrungen bei der Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei geführt wird.